

Grenzen, Gewässer und Gelände

914.949

01.23

Urdorf ist eine der 160 Gemeinden des Kantons Zürich und gehört zu dem am 1. Juli 1989 gegründeten Bezirk Dietikon. Wahlkreis Limmattal; Militärkreis Amt und Unterland; Forstkreis VII; Notariat, Grundbuch- und Konkursamt Schlieren; Postleitzahl 8902. Früher sagte man nur Uderf oder Uurderf, ähnlich wie Üüdike für Uitikon. In den ältesten Urkunden (bis 1313) wird nicht unterschieden zwischen Ober- und Niederurdorf.

Seit 1931 sind die beiden Gemeinden freiwillig vereinigt. Niederurdorf hatte eine Traube als Wappen.

Bis 1958 gab es eine Sekundarschulgemeinde Dietikon-Urdorf und eine reformierte Kirchgemeinde Urdorf-Dietikon. Die katholischen Urdorfer gehörten 1925–1955 zur Pfarrei Schlieren, 1956–1960 wie in früherer Zeit zur Pfarrei Dietikon.

Grenzen

Die Gemeindegrenze misst gegen:	Dietikon ZH	5,2 km
	Schlieren ZH	3,0 km
	Uitikon ZH	2,1 km
	Birmensdorf ZH	2,5 km
	Rudolfstetten-Friedlisberg AG	1,0 km
	Bergdietikon AG	0,3 km
	<u>Totallänge</u>	<u>14,1 km</u>

Davon sind 1,3 km zugleich Kantonsgrenze; die Krete an der Foren bildet etwa 500 m, Reppisch und Malefizgraben je 125 m und Schäflibach etwa 300 m weit eine durch die Geländeform bedingte natürliche Grenze; der ganze Rest ist eine willkürlich gezogene künstliche Grenze.

Fläche, Bevölkerungsdichte:

Die Bodenfläche beträgt rund 7.5 km² (765 ha) was bei 10'200 Einwohner in 4652 Haushaltungen (Stand 31.12.2021) zu einer Bevölkerungsdichte von 1333 E./km² führt. Zum Vergleich:

Kanton Zürich:	1'562'345 Einwohner; 1'729 km ² (230 mal grösser als Urdorf); 903 E./km ²
Schweiz:	8'739'000 Einwohner; 41'284 km ² (5500 mal grösser als Urdorf); 211 E./km ²
China:	1'412'600'000 Einwohner; 9'596'000 km ² ; 148 E./km ²

(Urdorf hat damit eine rund 9 mal grössere Bevölkerungsdichte als China!)

Landbesitzer sind Private, die Gemeinde, der Kanton Zürich (seit 1961 z. B. das Reppischtal), der Bund.

Ideen und Aufgaben

Bodenfläche Urdorf ausrechnen: Über das kopierte Blatt einen cm²-Raster zeichnen.

1 cm² = 1/16 km². Häuschen, die ganz innerhalb der Gemeindegrenze liegen, abkreuzen. Häuschen, die auf der Grenze liegen, so zusammenfassen, dass sich immer 2 dieser „angefressenen“ Häuschen ungefähr zu einem ganzen Häuschen ergänzen. Häuschen zählen (121-123) und diese Zahl durch 16 teilen. Das Ergebnis liegt überraschend nahe bei der effektiven Fläche von 7,65 km²!

Wo liegt **Urdorfs „Mittelpunkt“** (Schwerpunkt)?

Blatt «Grenzen» auf etwas dickeres Papier kopieren. Die Fläche möglichst präzise der Grenze entlang ausschneiden. Das Papier auf einer Zirkel- oder Bleistiftspitze in Balance bringen. Den gefundenen Punkt auf die Karte übertragen. Die „Mitte“ der Gemeinde liegt etwa auf Koordinatenpunkt 674.275 / 248.150 (Haus hinter dem ehemaligen Restaurant Krone an der Birmensdorferstrasse 136).

Gewässer

Alle Gewässer (Seen, Flüsse und Bäche) gehören dem Staat (Kanton Zürich).

Reppisch

Name vermutlich von lat. rabies (Wut, Raserei) herstammend. Vergleiche auch die Wörter rabiat (wütend, grob, roh) und den Ortsnamen Rabius (Kt. Graubünden). Die Reppisch floss vor der letzten Eiszeit durch das Urdorfer-Tal. Während der Eiszeit sperrte die linke Seitenmoräne eines über die Waldegg fließenden Seitenarms des Linthgletschers bei Birmensdorf ihren Lauf. Die nacheiszeitliche, damals viel Wasser führende Reppisch bahnte sich ihren heutigen Weg und formte dabei ein klassisch ausgebildetes V-Tal.

Stockacherbach/Allmendbach/Schäflibach

Allmend- und Stockacherbach haben ihre Quellen nicht auf Urdorfer Boden. Der Stockacherbach heisst auf dem Gemeindegebiet von Uitikon Chräbsbach, der Allmendbach auf dem Gemeindegebiet Birmensdorf Vogelsangbächli. Vom Zusammenfluss der beiden Bäche südlich von Oberurdorf bis zur Einmündung in die Limmat heisst das Gewässer Schäflibach. Das Einzugsgebiet des Schäflibaches bis zum Schulhaus Bachstrasse misst 8,2 km². Ein seitlicher Zufluss des Allmendbaches heisst Cheibengraben (siehe auch Blatt Urdorfer Flurnamen).

Am 30. Juli 1948 brachte der Schäflibach 20 m³ Wasser pro Sekunde und überschwemmte die Birmensdorferstrasse. Die Bachstrasse stand etwa 1 m tief im Wasser und es entstanden Schäden von rund 60'000 Fr. In der Folge wurde 1952 der Schäflibach korrigiert. Dies kostete 402'000 Fr. Der Kanton zahlte 275'000 Fr., der Bund 77'000 Fr. und der Gemeinde verblieben 50'000 Fr. Zwischen dem Schulhaus Bachstrasse und dem Restaurant Frohsinn wurde der Bach zugedeckt, im Übrigen solid kanalisiert.

1991 wurden in der Junkersmatt für den Stockacherbach und 1994/95 in der Ristetmatt/Wagenbach für den Allmendbach zwei Hochwasser-Rückhaltebecken angelegt. Diese waren nach dem Bau der Autobahn A3 notwendig geworden: Die riesige mit Asphalt versiegelte Strassenfläche wird über den Schäflibach entwässert. Durch die Rückhaltebecken verzögert sich der Zufluss des Stockacher- und des Allmendbaches bei aussergewöhnlichen Niederschlägen.

Ein weiteres Hochwasserschutzprojekt (von Bund und Kanton verlangt) wurde in den Jahren 2021/22 realisiert: Der Schäflibach zwischen Zentrum und Niederurdorf wurde renaturiert. In Oberurdorf wurde er beidseitig in hohe Betonmauern eingefasst. Nicht alle sind darüber glücklich, der Charme eines Dorfbachs fehlt völlig, Urdorf wurde etwas zu Muurdorf...

Geländeform

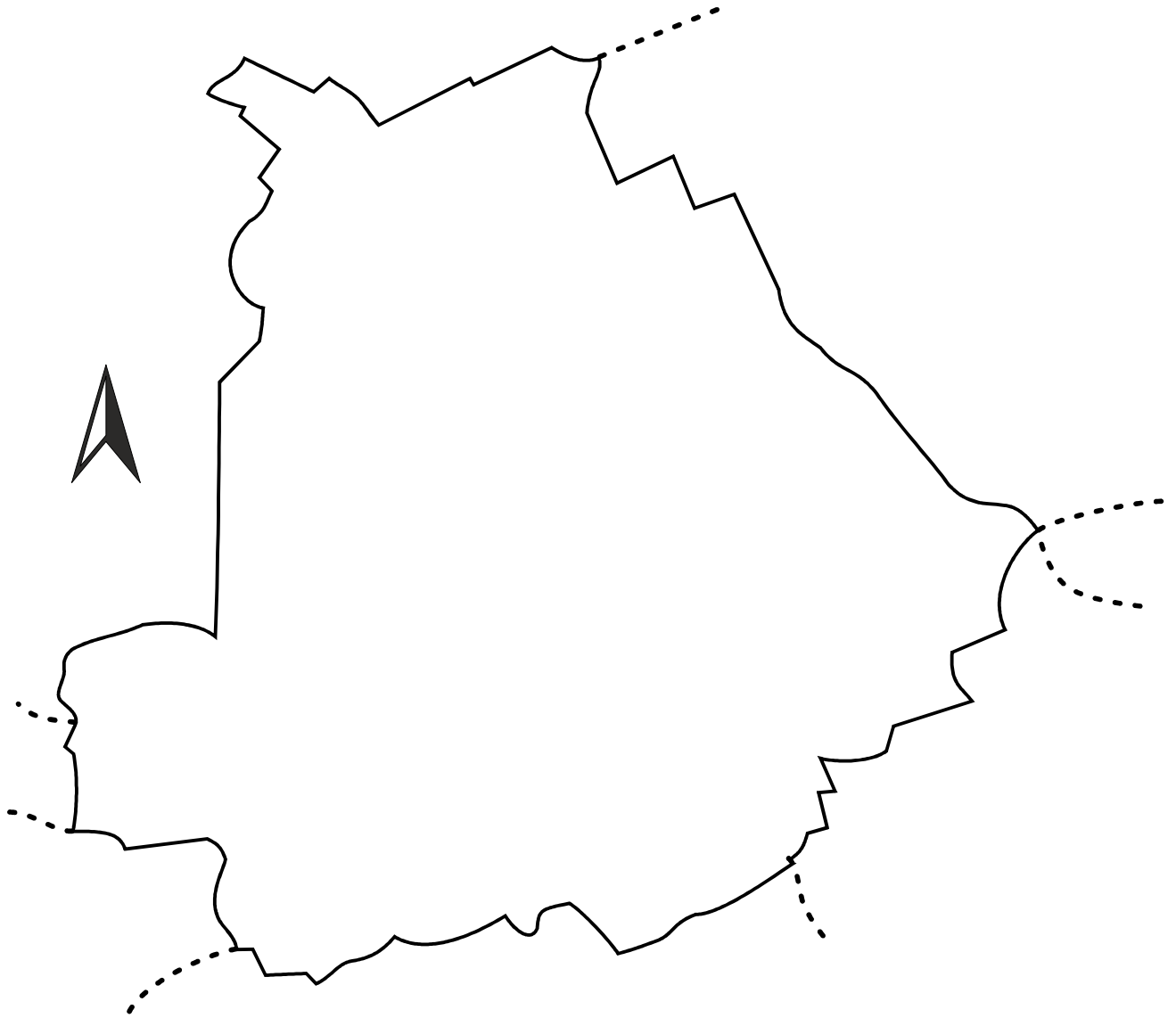
Die auf der Karte eingezeichneten Geländeformen („Berge“ entsprechen ungefähr der 500-m-Höhenlinie. Der höchste Punkt auf Urdorfer Gemeindegebiet liegt auf etwa 595 m ü.M. in der Nähe des Hohbüels im Reppischtal, der tiefste Punkt auf etwa 395 m ü. M. beim Herweg, wo der Schäflibach das Gemeindegebiet verlässt. Der Aussichtspunkt Lueg (oder Luegen, P 493.2) ist heute fast nur noch unter der Bezeichnung „Schälchlihoger“ bekannt.

Exkursionen

- Ein Grenzgang in einem Tag ist wegen der grossen Höhendifferenz und des zum Teil unwegsamen Geländes im Malefizgraben nicht zu bewältigen. In 2 Teilen lässt sich die Sache allerdings gut bewerkstelligen. Im nördlichen Teil ist der Umgang wenig reizvoll (Industriegebiet, Bernstrasse mit teilweise sehr schmalen Trottoir); im Reppischtal muss vorher bei der Koordinationsstelle des Waffenplatzkommandos in Birmensdorf abgeklärt werden, ob der Schiessbetrieb eingestellt ist!
- Zwischen Bahnhof Urdorf und dem Viergemeindegrenzstein (siehe „Kleine Urdorfer Chronik“ S. 1 und 2) stehen viele Grenzsteine, die oft im dichten Unterholz und in der Krautschicht versteckt sind (leider sind aber auch die Zecken hier Hause).
- Wir verfolgen die Krümmungen (Steil- und Flachufer, Prall- und Gleithang) des Allmend- und Stockacherbaches und suchen die Quelle des Allmendbaches (im Sommer mit Stiefeln und Badehose als „Abenteuer- und Erfrischungsexkursion“).

Urdorfs Grenze

914.949

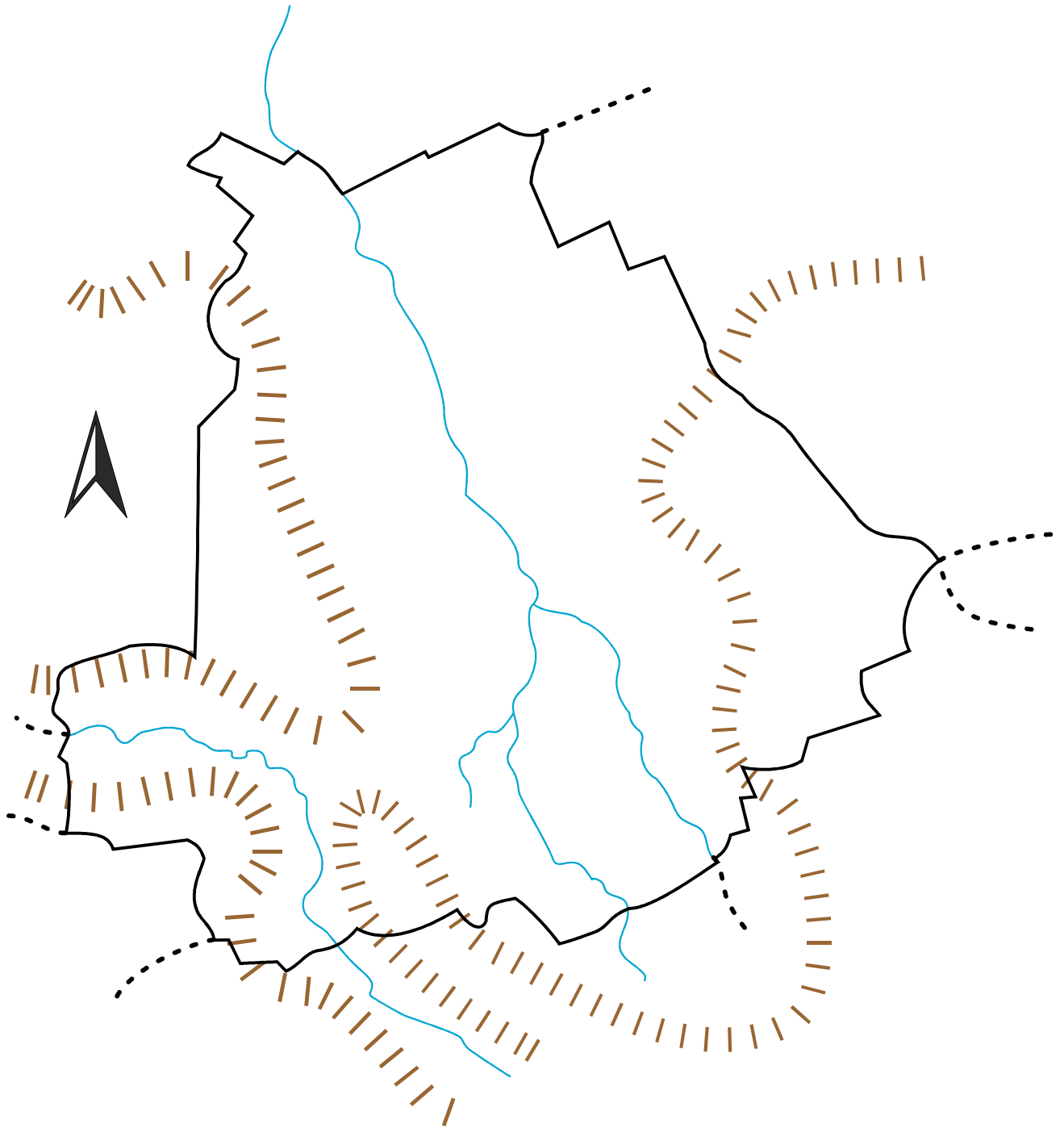


M 1 : 25'000



Grenzen Gewässer und Gelände

914.949

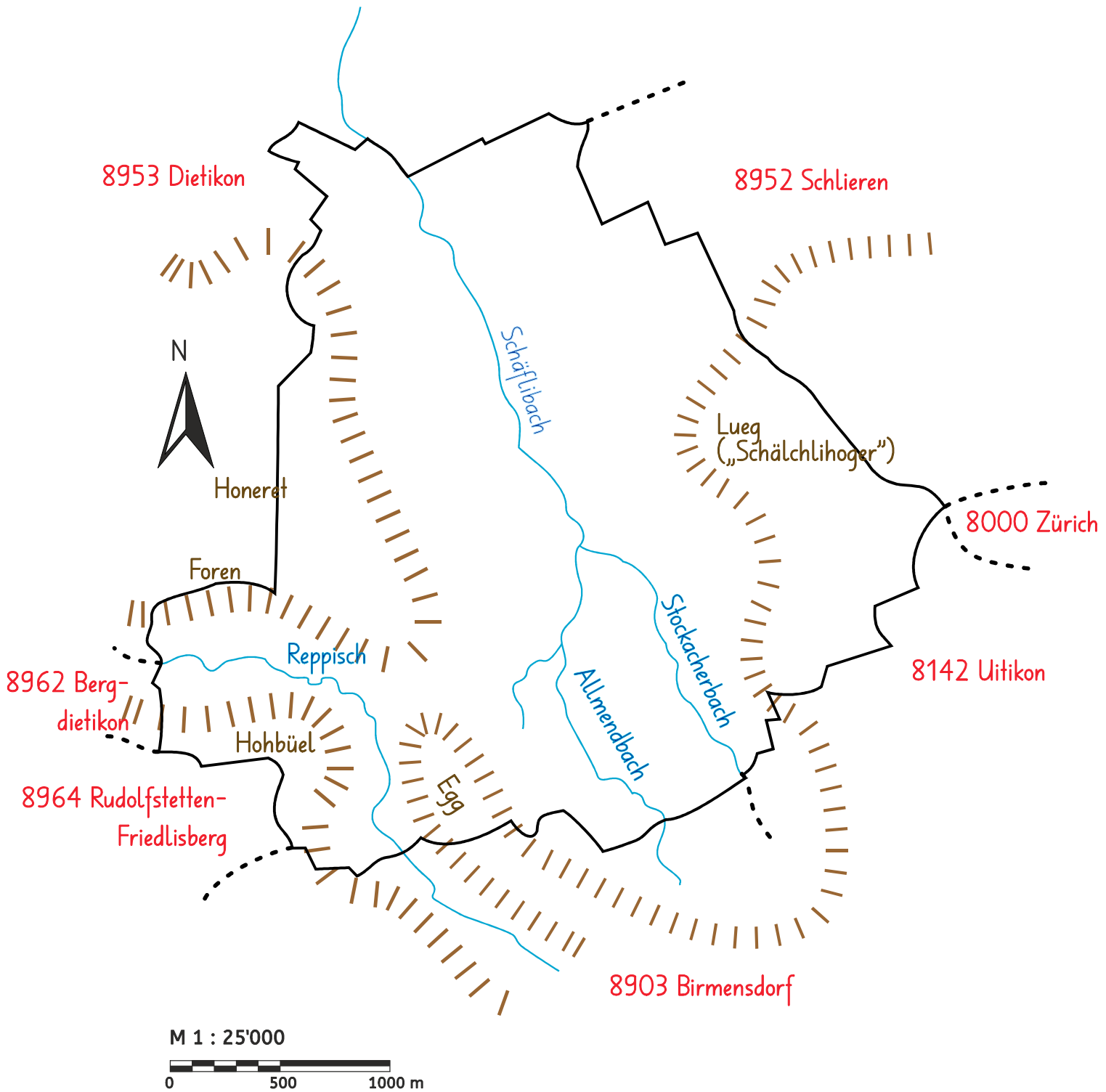


M 1 : 25'000



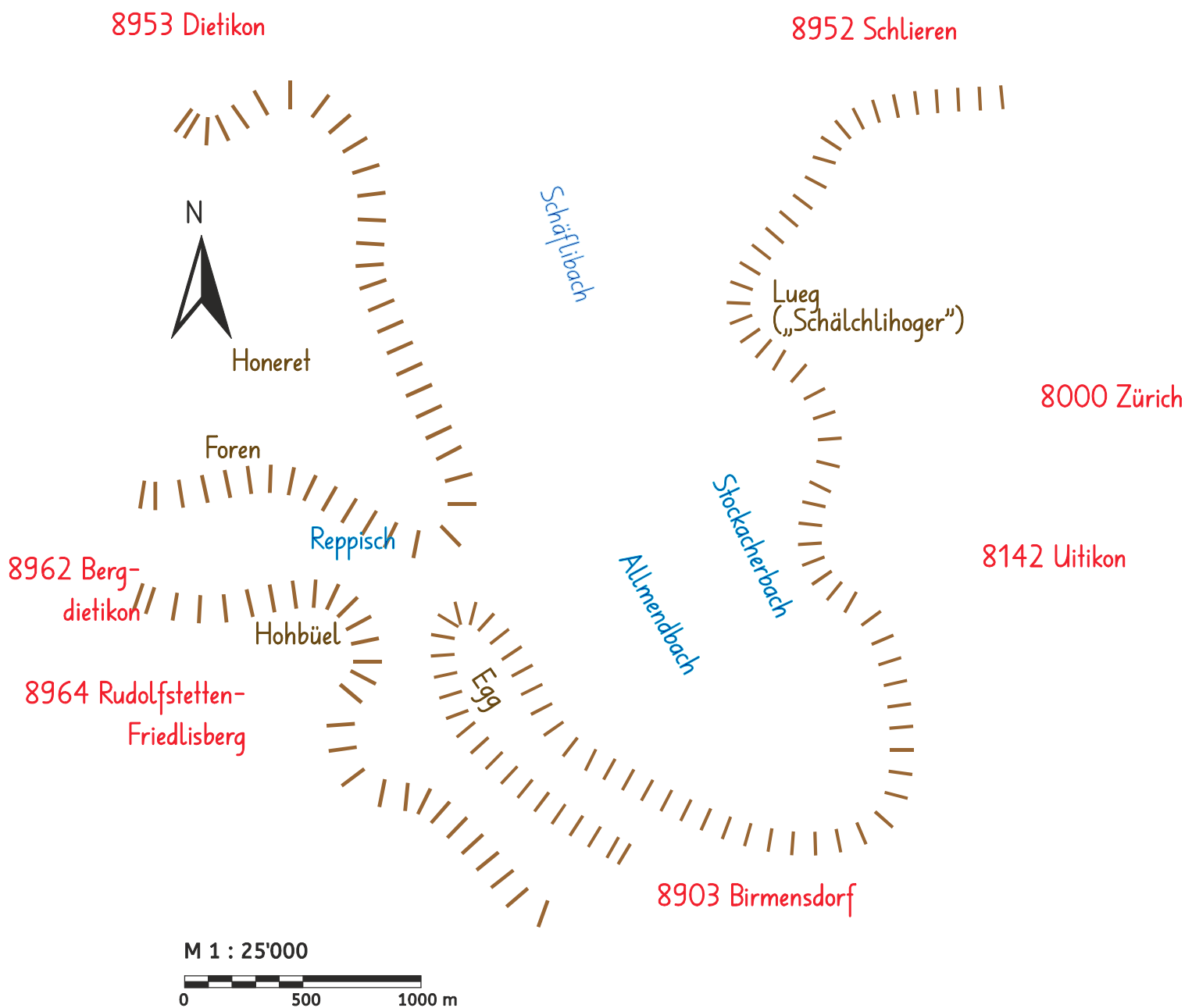
Grenzen Gewässer und Gelände

914.949



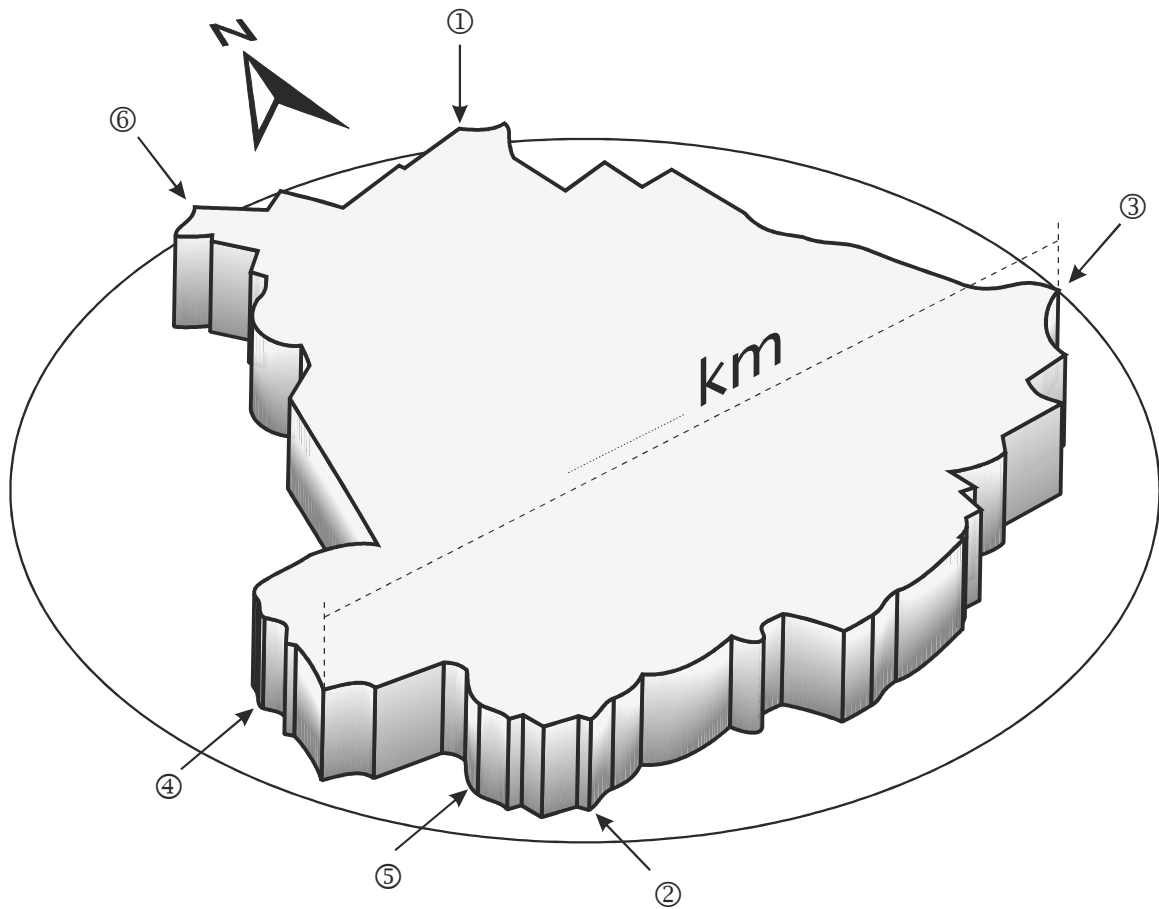
Grenzen, Gewässer und Gelände

914.949



Unsere Gemeindegrenze

914.949



Suche auf der Urdorfer Karte diese „Rekordpunkte“!

gesamte Grenzlänge: _____ km

Fläche: _____ ha = _____ km²

grösste Ausdehnung: _____ m

nördlichster Punkt ①: S _____

südlichster Punkt ②: O _____

östlichster Punkt ③: V _____

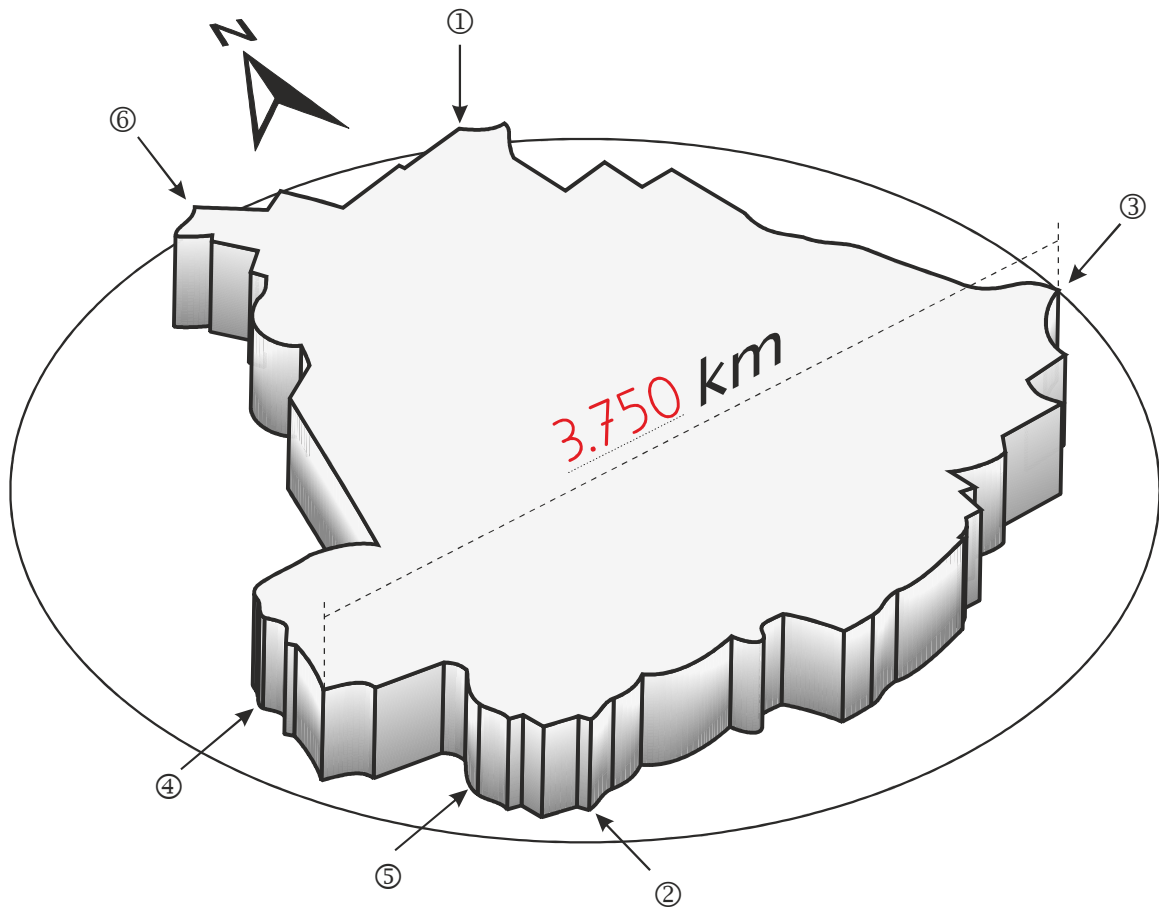
westlichster Punkt ④: R _____

höchster Punkt ⑤: H _____

tiefster Punkt ⑥: S _____

Unsere Gemeindegrenze

914.949



Suche auf der Urdorfer Karte diese „Rekordpunkte“!

gesamte Grenzlänge: 14.1 km

Fläche: 765 ha = 7.65 km²

grösste Ausdehnung: 3750 m

nördlichster Punkt ①: Schönenwerd

südlichster Punkt ②: Ober Reppischtal

östlichster Punkt ③: Viergemeindestein im Hau

westlichster Punkt ④: Reppisch

höchster Punkt ⑤: Hohbühl (ca. 595 m)

tiefster Punkt ⑥: Schäflibach b. Herweg (ca. 305 m)